

SECHS DEUTSCHE LIEDER
für eine Singstimme mit Begleitung
des
PIANO-FORTE

componirt
und
der Durchlauchtigsten Frau
Erzherzogin
Friederike Sophie Dorothea
von Oesterreich

geborne königliche Prinzessinn

von Bayern

in tiefster Ehrfurcht gewidmet
von

JOSEPHINE LANG

N^o 347.

Eingetragen in dem Verlags-Archive

Eigenthum der Verleger

München in der Königl. Bayer. Hof-Musikalien- und Musik-Instrumenten-Handlung v. Falter's Sohn.

Pr. 5/4 Rr.
12 gr.

Lied zur Geburtsfeier der vielgeliebten königlichen Mutter Caroline.

Singstimme *Con molto espressione*

Pianoforte



Nimm hin, was bei ßer Dank dir wei ßet, es kömmt aus tief - - ge-
Wie glücklich wir in dei ner Nä he sich sonnt im Strahl der
O ho he Mut - ter al ler Künste der Wis - - senschaft Be-



rührter Brust, die dei ne Gnade hoch er freu et die dei ne Gnade hoch er-
Ma je - stat ein Zeu ge wie von dei ner Ho he ein Zeu ge wie von deiner
schürmer in; du gibst Ver - edlung dem Verdien ste du gibst Veredlung dem Ver-



freut;
Hoh,
dienst;

o see - - lig war mir deine Na - - he ich war mir selber kaum bemußt,
du Wohl - thun Segen rings verbrei - - test kein Ar - mer tröstlos von dir geht,
ich kann nur dankbar stets dich prei - - sen zum Himmel flehn o Köni - gin,

ich war mir selber kaum bemußt vor dei - ner Gü - - te ho - - hem Bild.
kein Ar - mer tröstlos von dir geht, du stets ein Schutz - gott von ihm scheidest.
zum Himmel flehn o Kö - ni - gin, der uns in dir schon hier verheißt.

pp
cres.

Seligkeit von Hölty

Singstimme

Allegretto

Freuden sonder Zahl blühn im Himmels-saal, En-gel und Fär-
 so dem lächelt traut ei-ne Himmels-braut, Harf und Bal-ter
 lieber bleib ich hier, lächelt Lau-ra mir, ei-nen Blick der

Pianoforte

klärten mich die Vä-ter lehr-ten, o da möcht ich segn, und mich
 klinget, und man tanzt u. sin-ge, o da möcht ich segn, und mich
 saget, daß ich aus-ge-klu-ge, selig dann mit ihr, bleib ich

freun und mich e wig freun.
 freun und mich e wig freun.
 hier bleib ich e wig hier.

Lied.

5

Singstimme *And: e molto espressivo*

Pianoforte

In der Hand die Him - melsga - be schwebt die Lie - be sanft her -
 nie - der, u. ihr ro - si - ges Ge - fte der deckt das munde Herz, a ber aus dem finstern
 Gra - be steigt sie himmelwärts a - ber aus dem finstern Grabe steigt sie him - mel -
 wärts steigt sie him - mel - wärts.

Wonne, Sehnsucht und Entzücken
 Reichet sie mit sanften Händen,
 Auch den Kummer muß sie spenden;
 Trennung, Qual und Schmerz.
 Ach die Rose die wir pflücken
 Drückt den Dorn ins Herz.

Fühllos auf dem Göttersitz
 Knielt die Zeit die holde Rose
 Und sie sinkt die Blütenlose.
 Welk und hingestreut,
 Doch des Dornes scharfe Spitze
 Schmerz für Ewigkeit.

Schmeiße hin, du Himmelsgabe
 Nur für meine süßen Lieder
 Sammel ich deine Blüten wieder.
 Nicht für dieses Herz;
 Nur im finstern ouden Grabe
 Heilet Liebesschmerz.

Lied.

Singsstimme *Alto: vivace*

Pianoforte

Leich- te Luf- - te
 Wollt ihr von der
 Fliegt mit eu- - ren
 Wo- - zu glaubt ihr

lin- de zur se- me hend sanft im Mai-
 Hol den sa- gen wie sie mein ge- - den-
 reich- ten Schmin- gen nur von Ort zu Or-
 daß ich Lie- der euch ver- trau- und Kla-

a tempo
 ne, bringt ihr von der Lieb- sten Grü- ße o- der holt ihr mei- ne-
 ke, wie sie nun in stil- len Klä- gen schufzend sich ver- sen- ke,
 te, weiß ich doch ihr müßt mir brin- gen Grü- ße Klä- gen Wör- - tes
 gen, als nun zur Ge- lieb- ten wie- der schnell mich hin- zu- tra- - gen;

bringt ihr von der Lieb - sten Grü - ße o - - - der holt ihr
wie sie nun in stil - len Klä - gen seuf - - - zend sich ver -
weißt ich doch ihr müßt mir brin - gen Grü - ße, Klä - gen
als nun zur Ge - lieb - ten wie - der schnell! euch hin - zu

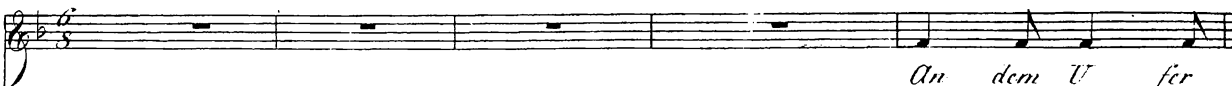
ma - ße, o - - - der holt ihr mei -
seu - ke, seuf - - - zend sich ver - sen -
Wor - te, Grü - ße Klä - gen, Wor -
tra - gen; schnell! euch hin zu tra -

ne.
ke.
te.
gen.

cresc. *p* *ritar.*

Lied.

Singsstimme



An dem U fer
Dort sitzt sie in
Ro sen sucht das
Sagt ihr daß ich

Pianoforte



sitz ich da,
euch hinein
lie be kind
fern von ihr

Wöl len mich ihr
Wöl len mich
sich zur Bu sen
nicht mehr weiß zu



ei
Flü
Schlei
blei

tel.
gel.
ße
ben.

ach ihr kommt dem Ort so nah mo mein Liebchen
laßt nicht und re Wöl len segn mei nem Liebchen
Ro se Ro se kom ge schwind daß sie dich er
und ein Schiff mich selbst von hier bald von dir wird



mei-let, ach ihr kommt dem Ort so nah, wo mein
 Spiegel, laßt nicht and're Welt len seyn, Spie gel
 grei-fe Ro-se Ro-se komm ge schwind, daß sie
 trei-ben und ein Schiff mich selbst von hier bald zu

Tüchchen wei-let.
 meinem Lieb chen.
 dich er-grei-fe.
 ihr wird trei-ben.

Die Abendglocke auf dem Berge.

Singsstimme

And. e sempre piano

Abend ist's mit lei - - sen Duf - ten
 Wie von stei - - len Ber - - ges Hö - - hen
 Sü - - ße Klän - ge mit - - - des Tö - - nen

Pianoforte

sempre ped. e piano

sinkt die Dämm - rung in das Thal, in den stillen dunklen Lüf - - ten
 dort der Thurm herun - - ter blickt, und mit dieser Tö - - ne We - - hen
 in dir lö - - set sich mein Herz, und dein unbezwinglich Seh - - - nen

löst nur vom Fel - - sen wall, sey er - - lich der
 al - - les eit - - le Sor - - gen sinkt, lie - - ße Ruh - - ins
 zieht die See le him mel warts, u - - ber Er - - den -

Glo *ckenhall,* *sey* *er* *lich* *der*
Herz *mir dringt,* *lie* *fi* *Ruh* *ins*
lust *und Schmerz,* *u* *ber* *Er* *den*

Glo *ckenhall,*
Herz *mir dringt,*
lust *und Schmerz.*